

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

namens der Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

FRIEDRICH BAETHGEN und WALTHER HOLTZMANN

15. Jahrgang

1959

BÖHLAU VERLAG KÖLN GRAZ

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1957/58

Von

Friedrich Baethgen

I.

Da der bisherige Präsident nach seinem am 31. 7. 1958 wegen Erreichung der Altersgrenze erfolgten Übertritt in den Ruhestand vom Bayerischen Ministerium für Unterricht und Kultus beauftragt worden war, die Geschäfte bis zum Jahresende weiterzuführen, fiel ihm auch nochmals die Leitung der Jahrestagung der Zentralkommission zu, die am 2. und 3. 10. in München stattfand. Er konnte dabei die Mitglieder fast vollzählig begrüßen; lediglich Herr Goetz war durch Krankheit ferngehalten und die Herren Santifaller und Schiefer hatten wegen anderweitiger Verpflichtungen absagen müssen.

Zunächst gedachte der Vorsitzende sodann des im Juli des Jahres verstorbenen früheren Mitarbeiters und späteren korrespondierenden Mitgliedes Prof. Th. E. Mommsen - Cornell University, Ithaca N. Y. und würdigte seine in allem Wandel der äußeren Umstände stets unerschütterte gebliebene Verbundenheit mit unserm Institut.

An personellen Veränderungen war weiter das Folgende anzuführen. Zum Nachfolger des Präsidenten hatte die Zentralkommission auf einer außerordentlichen Tagung am 9. 12. 1957 ihr langjähriges Mitglied Herrn Herbert Grundmann, o. Professor an der Universität Münster, gewählt; die Berufung durch das Ministerium, die Anfang Oktober noch ausstand, ist inzwischen erfolgt. Innerhalb der Wiener DD.-Abteilung vollzog sich insofern eine Veränderung, als Privatdozent Dr. F. Hausmann am 1. 8. 1958 in den wissenschaftlichen Dienst des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien eintrat. Seitdem arbeitet er für die MG. nur noch halbtägig, während neben ihm, ebenfalls halbtägig, Dr. P. Uiblein tätig ist. Dagegen konnte dem Bearbeiter

der DD. Barbarossas, Prof. Appelt-Graz, ab 1. 12. 1957 in der Person von Dr. O. Rommel ein ganztägiger Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden. Die neugeschaffene TOA III Stelle für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter wurde mit dem 1. 4. 1958 Dr. H. M. Schaller übertragen. Ebenfalls als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter trat bei der Berliner Arbeitsstelle am 1. 10. 1958 Dr. W. Fritz ein. Am 31. 12. 1957 schied die langjährige Bibliothekarin Fräulein Dr. Johanne Autenrieth aus, um einem Ruf an die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart zu folgen; an ihre Stelle trat mit Beginn des neuen Jahres Fräulein Dr. Hilda Lietzmann. Um die Verwaltung der bedeutenden Bibliothek des Instituts für die Dauer in geordnete Bahnen zu leiten und die Nachholung noch ausstehender Katalogisierungsarbeiten zu ermöglichen, hat das Ministerium für das Haushaltsjahr 1959/60 sehr dankenswerter Weise die Errichtung einer TOA VI b Stelle für einen Bibliothekar des gehobenen Dienstes in Aussicht gestellt.

II.

Über den Fortgang der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts war das folgende zu berichten.

1. Scriptores

(Leitung: Baethgen)

Bei der von Dr. H. Haefele bearbeiteten Ausgabe der Gesta Karoli Notkers des Stammlers sind Einleitung und Text fertig zum Ausdruck; die Register konnten in den Satz gegeben werden. Daneben wandte sich Dr. Haefele einer Durchsicht der von Dr. H. Helbling vorgelegten Ausgabe der Casus S. Galli zu. Sie galt vor allem einer erneuten Überprüfung des Textes, hauptsächlich in orthographischer Hinsicht. Weiter konzentrierten sich die Untersuchungen auf die Herausarbeitung der sprachlichen Besonderheiten Ekkehard's IV. und auf den Nachweis von Zitaten und Parallelen.

Ergänzend berichtete Herr Beck, daß zwei seiner Schülerinnen mit der Bearbeitung kommentierter Ausgaben von Schweizer Heiligenleben beschäftigt seien, durch die deren unrichtige Bewertung durch Krusch korrigiert und die Texte besser erschlossen werden sollen. So bearbeitet Frau Dr. Helbling-Gloor die Vitae S. Galli, Fr. Dr. M. Koch die Vita S. Fridolini, für die sie bisher unausgewertete Fragmente des 10. Jh.s heranziehen kann. Auch an eine Edition von Einhard's Passio SS. Petri et Marcellini durch Dr. Haefele ist gedacht. Auf Vorschlag

von Herrn H o l t z m a n n sollen diese Schweizer Viten in einem besonderen Bande zusammengefaßt werden, der noch durch weitere hagiographische Texte, so etwa, wie Herr B i s c h o f f anregt, durch die Fragmente von Notkers Vita S. Galli abgerundet werden könnte. Die nötigen finanziellen Mittel für diese Arbeiten wurden von Schweizer Seite zur Verfügung gestellt, wofür auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei. Die Beschaffung der nötigen Photokopien von Hss. übernahmen die MG.

Die Arbeiten an der Ausgabe der Vita Gregors VII. des Paul von Bernried schreiten naturgemäß langsamer fort, seitdem Dr. H. F u h r m a n n als Assistent am Historischen Seminar der Universität Kiel sich ihnen nur nebenher widmen kann. Zudem bietet die Textkonstituierung größere Schwierigkeiten, als auf den ersten Blick zu vermuten war, da sich herausgestellt hat, daß dem Autor gewisse Stil- und Kompositionsprinzipien vorgeschwebt haben, die bisher noch nicht beachtet wurden. So ist er ein strenger Reimprosaiker, der wenigstens partienweise auch den Cursus innehält. Immerhin hat Dr. F u h r m a n n den Text samt kritischem Apparat zur Hälfte im wesentlichen fertiggestellt. Im Zusammenhang mit den im vorigen Jahresbericht erwähnten Arbeiten über die in Mailand liegenden und im allgemeinen als älteste urschriftlich erhaltene Privatbriefe des MA. geltenden Briefe Pauls von Bernried steht eine Untersuchung Dr. F u h r m a n n s über ein bisher in seiner Bedeutung noch nicht erkanntes noch älteres Original eines Privatbriefes, das in die Hs. 117 der Kölner Dom- und Metropolitanbibliothek eingebunden ist. Die Abhandlung wird im Archiv für Diplomatik Bd. 4 erscheinen.

Dr. A. N i t s c h k e hat eine größere Untersuchung: Das Königreich Sizilien unter den Staufern, Anjous und Aragonesen (1250 - 85), Entstehung und Eigenart einer ständischen Verfassung abgeschlossen. Verweise auf diese Arbeit sollen noch in den Sachkommentar seiner Ausgabe des Saba Malaspina eingetragen werden, die im übrigen druckfertig ist. Dagegen konnte er die Ausgabe des sog. Jamsilla vorerst noch nicht weiter fördern.

Dr. Th. W i t t unternahm zur Vervollständigung der hs. Grundlagen für die neue Ausgabe der Historia ecclesiastica des Tolomeus von Lucca im Oktober 1957 eine Reise nach Paris, wo er feststellen konnte, daß die dort vorhandenen Hss. BN Ms. lat. 5125 und 5125 a dem Original näher stehen als die bisher kollationierten Textzeugen; sie werden daher für die Textkonstituierung in erster Linie heranzuziehen sein. Daneben beschäftigte ihn die Frage der literarischen Vorlagen des Wer-

kes, wobei besonders die Beziehungen zu den Kompendien und Katalogen des Dominikaners Bernard Gui und der *Historia Satirica* des Minoriten Paulinus von Pozzuoli zu klären sind. Schließlich widmete er seine Aufmerksamkeit auch den Gesichtspunkten, von denen die Stoffauswahl des Verfassers der *Historia* bestimmt ist, um auf diese Weise sein literarisches Portrait herauszuarbeiten und den geistigen Typus des Werkes zu bestimmen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen will Dr. Witt in einer besonderen Abhandlung zusammenfassen.

Bei der von P. Dr. W. Eckert übernommenen Ausgabe der *Relatio* des Nikolaus von Ligny wird das Schwergewicht auf die in Arbeit befindliche Neugestaltung des Sachkommentars zu legen sein, da eine Nachkollationierung der beiden vorhandenen Hss. auf Grund von Mikrofilmen gegenüber den Feststellungen von Bresslau und Mollat keine wesentlich neuen Resultate erbrachte.

Die von Herrn Lhotsky bearbeitete Ausgabe der *Chronica Austriae* des Thomas Ebendorfer konnte leider noch nicht in den Druck gegeben werden, da die Frage der vom Verlag geforderten sehr erheblichen Zuschüsse noch näherer Prüfung bedarf.

Als neues Unternehmen im Rahmen der *Scriptores* empfahl Herr Grundmann Editionen der *Vitae* Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg und des mit letzterem im Zusammenhang stehenden *Opusculum de conversione sua* des um 1130 in Köln getauften Juden Hermann, der dann Prämonstratenser in Cappenberg und später Propst von Scheda wurde. Von allen diesen Werken, deren hs. Überlieferung sich auch durch neuere Funde erweitert hat, liegen bisher nur sehr unzulängliche, zum Teil überhaupt noch keine kritischen Ausgaben vor. Die Zentralkommission stimmte daher dem Vorschlage zu; für die in Aussicht genommene Bearbeiterin, Dr. Gerlinde Niemeyer, soll bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Sachbeihilfe beantragt werden.

2. Rechtsquellen

Dr. K. Verhein, der nach seinem Berufswechsel den ursprünglichen Plan einer Fortführung seiner Arbeiten für eine Ausgabe von „Quellen zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte des Reiches“ aufgeben mußte, hat die von ihm gesammelten Materialien den MG. zur Verfügung gestellt. Nach einem geeigneten neuen Bearbeiter soll Ausschau gehalten werden.

Von der Edition der *Ordines* der Kaiserkrönung, die Dr. R. Elze bearbeitet hat, liegen jetzt Einleitung, Text und Initienverzeichnis im

Umbruch vor. Zur Zeit ist der Bearbeiter mit der Erstellung eines Sachregisters beschäftigt, das zum Teil auch die Funktion des in der Ausgabe nicht vorgesehenen Sachapparates erfüllen soll. Daneben widmete sich Dr. Elze der Fertigstellung seiner schon früher erwähnten Abhandlung über Datierung und Überlieferung der Ordines.

Mit Prof. K. A. Eckhardt wurde ein Einvernehmen dahin erzielt, daß von seiner für die Germanenrechte Neue Folge vorgesehenen Ausgabe des Deutschenspiegels, ebenso wie dies bei seinen Neubearbeitungen des Sachsenspiegels Landrecht und Lehnrecht geschehen ist, eine Parallelausgabe in den *Fontes iuris Germanici antiqui* erscheinen soll.

Über die Reihe „Deutsche Rechtsbücher, Vorbereitende Texte“ konnte vom Präsidenten ein Rahmenvertrag mit dem Verlag Hermann Böhlau Nachf., Graz - Köln abgeschlossen werden. Fertiggestellt bis auf eine noch notwendige Nachprüfung einiger Textstellen ist die von Prof. E. Kiebel bearbeitete Ausgabe der lateinischen Fassung des Schwabenspiegels, um die sich auch Herr Lhotsky große Verdienste erworben hat. Gleichzeitig hat Dr. R. Grosse Abschriften der Zerbster und der Quedlinburger Hs. der deutschen Kurzfassung des Rechtsbuches hergestellt und auch das Lüneburger Fragment herangezogen, das bisher als verschollen galt, aber jetzt bei einer von ihm veranlaßten Nachsuche im Lüneburger Stadtarchiv wiederaufgefunden wurde. Über die Frage, ob aus den beiden Hauptüberlieferungen ein einheitlicher Text hergestellt werden soll oder ob sie, wie Dr. Grosse vorschlägt, um eine allzu große Belastung des kritischen Apparats zu vermeiden, besser gesondert im Paralleldruck wiederzugeben sein werden, wird sich zunächst Herr Frings gutachtlich äußern.

Die Arbeiten an der Sachsenspiegel-Glosse nahmen auch in diesem Jahr mit einer auf 31 Hss. gestützten Analyse der Glosse zu Landrecht I 14 ihren planmäßigen Fortgang. Daneben hat Frl. Dr. H. Bindewald die Glossierung der Reihe I (6) 7-14, die einen kleinen in sich geschlossenen Komplex darstellt, in einer zusammenfassenden Arbeit behandelt, um den inneren Aufbau der Glosse zu illustrieren und ihre allmähliche Entstehung aufzuzeigen. Der Aufsatz wird im 15. Band des DA. erscheinen.

Frl. Dr. M. Kühn besuchte im Herbst 1957 das Stadtarchiv von Frankfurt a. M. und die Staatsarchive von Darmstadt, Marburg, Karlsruhe und Stuttgart, um hier die in der Sammlung der südwestdeutschen Urkunden Karls IV. zur Reichsgeschichte der Jahre 1349 - 55 noch bestehenden Lücken zu schließen; zum entsprechenden Zweck arbeitete sie im März 1958 zwei Wochen im Hauptstaatsarchiv in München. Von

der in Aussicht genommenen Bearbeitung des Koblenzer Formelbuchs hat sie einen ersten Entwurf vorgelegt, der jedoch in mancher Hinsicht noch der Überprüfung und Umgestaltung bedarf. Unterstützt wurde sie bei ihren Arbeiten weiterhin durch Herrn K. Bender, der inzwischen auch die von Herrn Stengel angeregte Empfängerkartei der Urkunden Ludwigs des Bayern fertiggestellt hat.

In der Abteilung Staatsschriften (Leitung: Heimpel) konzentrierten sich die Anstrengungen in erster Linie auf die geplante Ausgabe der Schriften Engelberts von Admont, deren Bearbeiter Professor G. B. Fowler - Columbia University, New-York von Februar bis August zu einem Studienaufenthalt in Göttingen weilte. Er konnte von den 17 vorliegenden Hss. des Werkes: *De ortu, progressu et fine Romani imperii* bereits 14 kollationieren und für das Werk: *De regimine principum* die Vorarbeiten weitgehend erledigen; auch gelang ihm die Auffindung von Autographen Engelberts. Einleitung und Anmerkungen der Ausgabe, die von Prof. Fowler in englischer Sprache abgefaßt waren, wurden von Frh. Dr. S. Krüger unter Beteiligung des Abteilungsleiters ins Deutsche übertragen. Nach einem weiteren, für 1960/61 in Aussicht genommenen Deutschlandaufenthalt Prof. Fowlers wird die Ausgabe, in der wahrscheinlich auch die Schrift: *De officiis et abusionibus* ihren Platz finden soll, druckfertig sein.

Gute Fortschritte wurden in der Bearbeitung der *Reformatio Sigismundi* erzielt, indem Dr. H. Koller seine Vorstudien mit zwei neuen Aufsätzen in DA. 14, 418 ff. und 15, 137 ff. zum Abschluß brachte und weitere dem Thema naheliegende Untersuchungen in Angriff nahm. Das von ihm für den Druck vorgelegte Manuskript der Flugschrift selber bedarf freilich noch der Umarbeitung; zur Erörterung der hier in Betracht kommenden editionstechnischen und interpretatorischen Fragen fanden eingehende Besprechungen des Abteilungsleiters mit Dr. Koller und Dr. Graf zu Dohna statt. Um die recht schwierige Druckanordnung der Ausgabe zu klären, soll zunächst ein Probesatz angefertigt werden.

3. Urkunden

Die Arbeiten an der Edition der DD. Ludwigs des Frommen waren im Berichtsjahr stark dadurch beeinträchtigt, daß die sehr bewährte Mitarbeiterin Prof. Eugen Meyers, Frh. M. Wallacher, leider zu Beginn des Jahres 1958 aus Gesundheitsgründen ihre Tätigkeit einstellen mußte, ohne daß ein geeigneter Ersatz für sie gefunden werden konnte. Dagegen vermochte sich Prof. Meyer selber nach Erledigung

anderer Verpflichtungen der Aufgabe uneingeschränkter zu widmen als bisher und unternahm mehrere Archivreisen, die ihn nach Venetien, Châlons-s.-M., Straßburg, Kolmar und Speyer führten; ein zweiwöchiger Aufenthalt in München diente daneben der Auswertung der Bibliotheksbestände der MG. Der jetzige Stand der Arbeiten läßt sich zusammenfassend dahin charakterisieren, daß die Texte der italienischen Empfängergruppen bis auf vereinzelte bisher nicht auffindbare Stücke, um die sich Dr. W. Hagemann weiter bemühen will, Ende 1958 fertig vorliegen werden. Die Bearbeitung der elsässischen Gruppe und der südfranzösischen Überlieferung ist soweit fortgeschritten, daß mit ihrem Abschluß innerhalb des Jahres 1959 gerechnet werden kann; auch die nordfranzösischen Gruppen werden wahrscheinlich in der gleichen Zeit fertiggestellt werden können. Noch im Stadium der Materialsammlung, die hier allerdings weniger kompliziert ist als bei der französischen Überlieferung, steht die Bearbeitung der ostrheinischen Empfängergruppen. Die wenigen spanischen Stücke sind noch nicht in Angriff genommen. Die Sammlung von Photos der noch vorhandenen Originale bzw. Kopien in Diplomform und Urschriften von Fälschungen ist durch eigene Aufnahmen und vor allem durch das Entgegenkommen des Marburger Lichtbildarchivs so ergänzt worden, daß von den insgesamt etwa 130 einschlägigen Stücken nur noch etwa 10 fehlen, von denen etwa 5 überhaupt nicht erreichbar sein werden, während der Rest in Kürze vorliegen wird. Für das Glossar sowie das Register der Personennamen hat Frl. Wallacher das deutsche, elsässische und italienische Material bereits vollständig erfaßt, während das Ortsregister schon früher von Prof. Meyer fertiggestellt wurde.

Der von Herrn Schieffer bearbeitete 4. Band der Urkunden der deutschen Karolinger (Zwentibold und Ludwig das Kind) ist wie angekündigt im Frühjahr 1958 in den Satz gegangen. Der Hauptteil, bestehend aus Einleitungen, Texten und Quellenregistern, ist im wesentlichen bereits fertig zum Ausdruck. Auch das umfangreiche Bücherregister zu den Bänden 1 - 4 konnte der Druckerei übergeben werden. Abgeschlossen sind ferner die Ortsnamenbestimmungen für das Namenregister, mit dessen redaktioneller Ausarbeitung Dr. W. Klötzer beschäftigt ist. Die Herstellung des Wort- und Sachregisters soll baldigst in Angriff genommen werden, so daß mit dem Erscheinen des Bandes in Kürze gerechnet werden kann.

Trotz dieser zeitraubenden Korrekturen und sonstigen Vorarbeiten hat Herr Schieffer auch die Edition der DD. der Lothare sowie der Burgunderkönige wesentlich zu fördern vermocht. Die Sammlung

der deutschen, französischen und schweizerischen Überlieferung wurde durch Anfragen und Bestellungen weitergeführt; daneben ging die Kontrolle der alten Drucke nach der hierzulande erreichbaren Literatur einher. Auf Grund dieser Vorarbeiten konnte Dr. H. Mayer mit der Anfertigung druckfertiger Reinschriften von Burgunderdiplomen beginnen; auch beschäftigte er sich mit der Bestimmung der in diesen Urkunden erscheinenden Ortsnamen und mit der Ausarbeitung einer umfassenden Bibliographie der schweizerischen und südostfranzösischen Regionalliteratur. Indessen liegt für Dr. Klötzer eine Anzahl endgültig hergestellter Lothartexte bereit, die er nach Bewältigung seiner Registerarbeiten ins Reine schreiben wird. Herr Schieffer selber unternahm zwei Reisen nach Paris und Trier zur Einsichtnahme in Originale und zur Benutzung entlegener Literatur. Weitere Reisen werden vor Abschluß der Arbeiten erforderlich sein.

Die Vorlage für den Neudruck des 2. Faszikels der DD. Heinrichs IV. wird, wie Herr Stengel mitteilte, in einigen Monaten bereitliegen. Danach wird sich Dr. J. Dienemann dann ganz den Arbeiten für den 3. Faszikel widmen können.

Prof. P. Acht konnte auf zwei Reisen, die ihn in die Stifte St. Florian und Göttweig, nach Bozen, Brixen und Innsbruck sowie nach Wien führten, die Erfassung der in österreichischen Archiven liegenden Überlieferungen von DD. Heinrichs V. im wesentlichen zum Abschluß bringen. Nur die Bearbeitung der einschlägigen Materialien des Wiener Staatsarchivs steht noch aus, doch sollen die wichtigsten Hss. nach München übersandt werden. Zurückgestellt wurden vorerst die im Codex Udalrici enthaltenen Abschriften. Dagegen wurde die Erfassung der im Hauptstaatsarchiv München liegenden Originale fortgesetzt; hier konnte Herr M. Thiel bereits einige endgültige Texte herstellen.

Im Rahmen der Wiener DD.-Abteilung (Leitung: Santifaller) wurde die schon im vorjährigen Bericht charakterisierte systematische Materialsuche für alle frühen Staufer fortgesetzt.

Zum Abschluß seiner Arbeiten an den DD. Konrads III. und Heinrichs (VI.) unternahm Dr. F. Hausmann im Herbst 1957 und Frühjahr 1958 noch zwei Reisen, auf deren erster er zahlreiche österreichische Archive und Bibliotheken, auf der zweiten Nürnberg, Bamberg, Coburg und das nahegelegene Schloß Tambach besuchte. Danach konnte er bis zum Schluß des Berichtsjahres das Druckmanuskript der Ausgabe — mit Ausnahme der Einleitung und der Register — fertigstellen und ist jetzt, unterstützt von Dr. Uiblein, mit einer letzten Durchsicht beschäftigt. Sorgfältige Überlegungen erfordert hier die Verlagsfrage, da es un-

bedingt wünschenswert ist, daß zum mindesten der Satz in einer am Wohnorte des Bearbeiters gelegenen Druckerei erfolgt.

Prof. A p p e l t beschäftigte sich bei seinen Arbeiten an den DD. Barbarossas besonders mit der Vorbereitung von Archivreisen, die der Erfassung des italienischen Materials dienen sollen; neben dem hauptamtlichen Mitarbeiter Dr. R o m m e l unterstützten ihn dabei in den Monaten Juli - September 1958 auch R. E g g e r und Frl. Dr. E. R e i n e r. Es ist geplant, auf Grund solcher Vorbereitung in den nächsten Jahren die gesamte Überlieferung für italienische Empfänger zu erledigen, die sich auf mehr als 400 Stück, darunter rund 150 Originale beläuft. Eine erste Reise in die Lombardei hat Prof. A p p e l t in diesem Herbst angetreten. Gleichzeitig wurden die Erhebungen auch auf nichtitalienische Archive und Bibliotheken ausgedehnt und aus dem Marburger Lichtbildarchiv, dem Britischen Museum in London und dem Departementalarchiv und der Stadtbibliothek von Besançon Photos und Mikrofilme beschafft. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten stehen mehrere kritische Untersuchungen von H. A p p e l t, über die später zu berichten sein wird, sowie ein Aufsatz von L. S a n t i f a l l e r, Bemerkungen zur Urkunde Kaiser Friedrichs I. für das Domkapitel von Citrà di Castello vom 3. 11. 1163 (St. 3988 a), *Archivalia et Historica*. Festschrift für A. L a r g i a d è r (1958) S. 151—180.

Für die Ausgabe der DD. Heinrichs VI. wurden unter unmittelbarer Aufsicht des A b t e i l u n g s l e i t e r s die Sammel- und Ordnungsarbeiten vor allem durch Ergänzung und Erweiterung der Karteien systematisch fortgesetzt. Auch der Bestand an Photokopien wurde erheblich vermehrt und danach fortlaufend Abschriften angefertigt. Bisher sind rund 700 Urkunden Heinrichs VI. bekannt, darunter nicht ganz 200 Originale; 150 der letzteren liegen in Photos und Abschriften vor. Von der kopialen Überlieferung ist etwa die Hälfte der bis jetzt bekannten Urkunden photographiert. Noch keine Überlieferung ist bekannt bei etwa 200 Stücken, von denen rund drei Viertel italienische Empfänger betreffen.

4. Briefe

(Leitung: B a e t h g e n)

Wie Herr B i s c h o f f mitteilen konnte, hat er bei seiner paläographischen Erfassung der Hss. des 9. Jh.s eine Anzahl noch unbekannter Texte, darunter eine westfränkische Briefgruppe vom Ausgang des 9. Jh.s, für die MG. kopiert.

Von der Dr. F. Weigle übertragenen Ausgabe der Briefe Gerberts von Reims liegen die Texte samt kritischem Apparat in Reinschrift vor. Mit der Herstellung des Sachapparats ist der Bearbeiter jetzt beschäftigt, sodaß der Abschluß der Ausgabe für Ende nächsten Jahres zu erwarten ist.

Sehr erfreuliche Fortschritte haben auch die Arbeiten Dr. K. Reindels an der Ausgabe der Briefe des Petrus Damiani gemacht. Der Bearbeiter hat seine Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte weiter ausgebaut und eine erste Studie darüber im DA. 15, 23 ff. vorgelegt; weitere Aufsätze sollen folgen. Der Erfassung österreichischer Hss. galt eine im Mai/Juni unternommene Reise nach Wien, Klosterneuburg und Graz; die einschlägigen Arbeiten konnten dabei allerdings noch nicht abgeschlossen werden.

Das von Dr. H. Plechl im Februar des Jahres vorgelegte Manuskript seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung wurde vom Abteilungsleiter zusammen mit dem Bearbeiter überprüft. Da sich dabei noch einige Veränderungen und besonders eine gewisse Vereinfachung des kritischen Apparats als wünschenswert herausstellten, ergab sich die Notwendigkeit, von Teilen des Manuskripts noch eine neue Abschrift herzustellen, die Dr. Plechl in einem Zuge zu Ende führen will.

Für die geplante Ausgabe der sog. Briefsammlung des Petrus de Vinea bedeutet es einen großen Gewinn, daß es möglich wurde, aus dem Besitz des Londoner Antiquars W. H. Robinson die bis dahin der Benutzung entzogene frühere Phillipps-Hs. Nr. 8390 zu erwerben; Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. Hübinger vom Bundesministerium des Innern sei für die dabei gewährte finanzielle Hilfe auch an dieser Stelle gedankt. Die Hs., von der Dr. H. M. Schaller im DA. 15, 237 ff. eine eingehende Beschreibung veröffentlicht hat, stellt ein wichtiges Glied in der Überlieferung des Typs der großen sechsteiligen Sammlung dar und wird daher bei deren Rekonstruktion in starkem Maße heranzuziehen sein. Im übrigen hat sich das Tempo der Editionsarbeiten etwas verlangsamt, da Dr. Schaller weitgehend durch andere Aufgaben, so vor allem durch die Redaktion des Nachrichtenteils des DA. in Anspruch genommen war, während Dr. R. M. Kloos, wie früher berichtet, den MG. nur noch einen Teil seiner Arbeitszeit widmen kann. Immerhin hat der Letztere die begonnene Textvergleichen der wichtigen Hs. Paris BN lat. 13059 fast zu Ende geführt, während Dr. Schaller seinerseits die Kollation des Cod. I. 29 der Biblioteca Vallicelliana in Rom abschloß und sich dann der eben erwähnten Phillipps-Hs. zuwandte. Auch beschaffte er von den

im Jahresbericht 1955/6 erwähnten sog. Arengae Petri de Vineis einen Mikrofilm nach der Hs. Sevilla, Bibl. Colombina 82-1-23 und fertigte mit seiner Hilfe eine Beschreibung der Sammlung an.

5. Antiquitates

Bei den schon erwähnten Katalogisierungsarbeiten fand Herr Bischoff in Hss. des 9. Jhs. über 200 noch unbekannte Gedichte der karolingischen Zeit, darunter Neues von Alcuin, Lupus von Ferrières, Johannes und Martinus Scottus, historische Gelegenheitsgedichte, interessante Rhythmen u. a. m. Er wird diese Funde zur Ab- und Rundung des Karolinger-Supplementbandes (Poetae latini VI) zur Verfügung stellen.

Dr. K. Manitius hat die Arbeiten an der ihm übertragenen Ausgabe des Amarius fortgesetzt und ist dabei bis Vers 287 des 2. Buches gelangt. Ein von ihm vorgelegtes Probemanuskript für den Text des Prologs und der Verse 1 - 62 des 1. Buches wird Herr Bischoff begutachten.

Im Zuge der wiederaufgenommenen Arbeiten an den Necrologia haben unter Leitung von Herrn Tellenbach seine Mitarbeiter Dr. E. Hlawitschka und Dr. K. Schmid den von ihnen an Hand einer Photokopie hergestellten und mit der Abschrift Bethmanns kollationierten Text des Liber vitae von Remiremont nun am Original in der Biblioteca Angelica in Rom überprüft und die Schreiberhände und Eintragungsgruppen festgestellt. Die Bearbeitung, die dann in Freiburg fortgesetzt wurde, dürfte voraussichtlich in etwa einem halben Jahr abgeschlossen sein. Der Ausgabe soll laut Beschluß der Zentraldirektion eine photographische Reproduktion der meisten Seiten beigegeben werden.

6. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters

(Leitung: Grundmann)

Frau Dr. B. Hirsch-Reich hat auch in diesem Jahr ihre Arbeiten an der Einleitung zur Ausgabe der Schrift: De semine scripturarum fortgesetzt.

P. Rhaban Haacke OSB. kollationierte für die von ihm geplante Ausgabe der Schrift: De victoria verbi Dei des Rupert von Deutz die Hss. Clm 1547 und 929. Daneben war er mit einer Studie über die Überlieferung der Schriften Ruperts beschäftigt; ihrer Vorbereitung

dienten auch zwei Reisen nach Frankreich und England im Februar und April 1958.

Ein umfassendes Programm für die weitere Ausgestaltung der ganzen Reihe gedenkt der Abteilungsleiter in Bälde vorzulegen.

III.

Die Bibliothek des Instituts vermehrte sich im Berichtsjahr um 551 Werke mit 631 Bänden. Von 44 Fortsetzungswerken erschienen im gleichen Zeitraum 82 Bände oder Lieferungen; 4 Zeitschriften wurden neu angeschafft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das im ganzen eine Steigerung des Zuwachses um etwa 50 %. —

Der Verfasser will diesen letzten von ihm erstatteten Arbeitsbericht nicht schließen, ohne noch einmal allen amtlichen Stellen, allen Fachgenossen und Freunden, insbesondere den Mitgliedern der Zentralkommission und den Mitarbeitern der Monumenta, wie auch allen sonstigen Helfern und Förderern seinen wärmsten Dank für jegliche ihm in seiner Amtszeit gewährte Unterstützung auszusprechen. Möchten die Monumenta Germaniae weiter gedeihen, als Ruhmestitel der deutschen Wissenschaft und als kostbares Instrument einer die Völker verbindenden gemeinsamen Arbeit an der Erforschung großer Vergangenheit!

Stand der Veröffentlichungen (1. Oktober 1958)

Erschienen:

Staatsschriften des späteren Mittelalters 1, 1: Die Werke des Alexander von Roes, bearbeitet von H. Grundmann und H. Heimpel, Anton Hiersemann Verlag, Stuttgart (1958).

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters 2: Gunzo, Epistola ad Augiensis und Anselm von Besate, Rhetorimachia, bearbeitet von K. Manitius, Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar (1958).

Deutsches Archiv 14, 1 und 2, Böhlau-Verlag, Köln—Graz (1958).

Im Druck:

Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series 12: Notkeri Balbuli Gesta Karoli Magni, herausgegeben von H. F. Haefele, Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum. Die Ordines der deutsch-römischen Kaiserkrönung, bearbeitet von R. Elze, Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Diplomata regum Germaniae ex stirpe Karolinorum 4: Die Urkunden Zwentibolds und Ludwigs des Kindes, bearbeitet von Th. Schieffer, Weidmannsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Diplomata regum et imperatorum Germaniae 6: Die Urkunden Heinrichs IV. Pars II (Neudruck), Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar.

Deutsches Archiv 15, 1, Böhlau-Verlag, Köln-Graz.

Neudrucke:

Scriptores rerum Germanicarum, Nova Series 10: Ruotgers Lebensbeschreibung des Erzbischofs Bruno von Köln (Ruotgeri Vita Brunonis archiepiscopi Coloniensis) (1958).

Libelli de lite imperatorum et pontificum saec. XI. et XII. conscripti 2 und 3 (1957).